



Technische Universität München

Fakultät für Medizin

Die Lehrpraxis

Kurzinformationen

Nr. 30 Dezember 2022, 24. Jahrgang


 Institut für Allgemeinmedizin und
 Versorgungsforschung
 Klinikum rechts der Isar

Liebe Lehrärztinnen und Lehrärzte, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Inhalt

| | |
|---|----|
| Vorwort | 1 |
| 1. Das Team des Instituts für Allgemeinmedizin | |
| - Vorstellung neuer Mitarbeiter*innen | 2 |
| - Verabschiedung Jana Fritscher | 5 |
| 2. Lehrbeauftragte und Lehrärzt*innen | 6 |
| 2.1. Lehrbeauftragten-Team | 6 |
| 2.2. Vorstellung unserer neuen Lehrbeauftragten, Dr. med. Marion Torge | 6 |
| 2.3. Team der Lehrärzt*innen | 6 |
| 2.4. Wichtige Termine für unsere Lehrärzt*innen | 7 |
| 3. Neues aus der Lehre | 7 |
| 3.1. Seminarvorlesung | 7 |
| 3.2. „Bestes Seminar“ – Lehrpreis für die Allgemeinmedizin | 8 |
| 3.3. Fakultative Lehrveranstaltung „Medizin trifft Recht“ | 9 |
| 3.4. Neue Wahlfächer | 9 |
| 3.5. Landpartien und lehrreiche Seminare – ein Einblick in das aktuelle BeLA-Angebot | 9 |
| 4. Neues aus der Forschung | 11 |
| 4.1. Studienergebnisse – unsere Highlights | 11 |
| 4.2. Update zu BayFoNet | 12 |
| 4.3. Public Patient Involvement in der allgemeinmedizinischen Forschung | 12 |
| 5. Zu guter Letzt... | 13 |
| 5.1. Stundenzahl für das Blockpraktikum | |
| 5.2. Rechnungsstellung für das Blockpraktikum | |
| Impressum | 14 |

ein seltsames, schwieriges Jahr liegt hinter uns, bei dem sich aber auch einige Lichtblicke für 2023 zeigen. Die Corona-Pandemie scheint fast überwunden, wobei hier vielleicht noch ein vorsichtiges abwartendes Offenlassen gilt. Man könnte eigentlich frohgemut in die Zukunft sehen, wenn nicht die Bitternis eines Krieges in 1200 km Entfernung toben würde. Ein weiteres von Menschen gemachtes Problem ist die Klimaerwärmung. Diese müssen wir dringendst gemeinsam in den Griff bekommen. Ein Beitrag unsererseits ist der Online-Versand der Zeitschrift «Die Lehrpraxis», erstmalig in diesem Jahr – dies spart Papier und Transportenergie für den Versand. Wir hoffen, Sie sind damit zufrieden und einverstanden! Apropos Lichtblicke, wir brauchen das Jahr nicht mit trüben Gedanken abschließen, denn es gibt auch viel Gutes zu berichten: wir haben im Jahr 2021 den Lehrpreis für die beste Vorlesung gewonnen – für unsere Online-Seminarvorlesung, die wir aufgrund der Pandemie entwickelt haben! Und jetzt im Jahr 2022 haben die Lehrbeauftragten unter Federführung von Prof. Reinhold Klein den Lehrpreis für das beste Seminar gewonnen – für das schon vor vielen Jahren entwickelte Konzept Famulatum, das nun als Wahlpflichtfach «geadelt» wurde. Aber auch in der Forschungslandschaft tut sich so einiges. Sicherlich fallen Ihnen die zahlreichen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf, die sich auf den

nachfolgenden Seiten vorstellen. Unser DFG-Graduiertenkolleg POKAL (Management von Depressionen in der Hausarztpraxis) und das vom BMBF geförderte Forschungsnetz BayFoNet nehmen an Fahrt auf. Darüber fördert uns das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege in den nächsten Jahren ein Forschungsprojekt, mit dem wir ergründen wollen, wie es zu dem bedrohlichen Ärztemangel kommt, vor allem im ländlichen Raum, und welche Maßnahmen dazu beitragen könnten, diese Entwicklung abzubremsen. Einen wichtigen Baustein in Bayern hierfür bilden die BeLA-Programme – «Beste Landpartie Allgemeinmedizin». Diesbezüglich die erfreuliche Nachricht, dass das Bayerische Gesundheitsministerium weiterhin die Infrastruktur unterstützt, damit wir das PJ in den ländlichen Kreisen Eichstätt / Kösching, Dillingen an der Donau und Mühldorf am Inn / Altötting fortführen können. Sie sehen, viele Dinge entwickeln sich auch positiv am Institut. Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass das neue Jahr auch bei Ihnen viel Positives bringt, viel Glück und Gesundheit in 2023! Abschließend möchte ich mich wieder bei Ihnen allen bedanken – ohne Sie hätten wir all' diese Projekte in Lehre und Forschung und die Lehrpreise nicht geschafft. Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und erholsame Tage!

Ihr

1. Das Team des Instituts für Allgemeinmedizin

Ärztlicher Direktor:

Univ.-Prof. Dr. med. Antonius Schneider

Wissenschaftlicher Koordinator:

Prof. Dr. med. Klaus Linde

Lehrkoordination:

Dr. med. Dipl. oek. Bernhard Riedl

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen:

Prof. MD Zekeriya Aktürk
Andrea Baumgärtel (seit 01.02.2022)
Thomas Brandhuber
Laura Corazza (seit 01.08.2022)
Stefanie Eck
Alexey Fomenko (seit 01.07.2022)
Jan Gehrmann
Feyza Gökce
Dr.med. Anna Greißel (seit 01.02.2022)
PD Dr. Alexander Hapfelmeier
Siranush Karapetyan
PD Dr. Gabriele Pitschel-Waltz (seit 01.03.2022)
Clara Teusen
Victoria von Schrottenberg
Johannes Wendl

Sekretariat:

Jana Fritscher – Office Management/Chefsekretariat (bis 30.09.2022)
Claudia Platzek – Teamassistenz

Studentische Mitarbeiter*innen:

Beigel Pauline
Brunn Benjamin
Gampert Lutz (extern)
Goetz Barbara
Huber Laura
Hirsch Noah-David
Kormann Maxim
Myhshok Marius
Steinmüller Melanie
Zouaidi Echrak

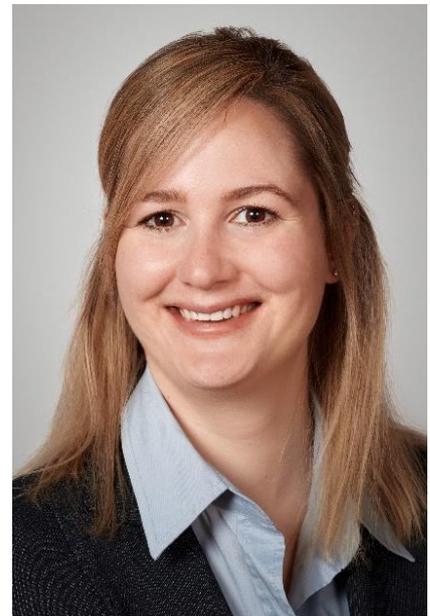
1.1. Vorstellung unserer neuen Mitarbeiterin, Frau Andrea Baumgärtel



Ich habe viele Jahre diverse Versorgungsforschungsstudien zur Verbesserung der Behandlungsqualität und zur Reduktion stationärer Aufenthalte in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Klinikum rechts der Isar betreut. Ich war zuständig für die Konzeption, den Aufbau und das Management einer Ambulanz im Rahmen dieser Projekte. Durch einen Chefwechsel hatte sich das Forschungsgeschehen auf Laborforschung verlagert, deshalb war der Schritt „zurück zum Menschen“, in die Allgemeinmedizin, nur folgerichtig.

1.2. Vorstellung unserer neuen Mitarbeiterin, Laura Corazza, MSc Public Health

Meinen Grundstein für medizinisches Interesse und therapeutische Behandlung habe ich mit meinen Ausbildungen zur Sport- und Gymnastiklehrerin/Sporttherapeutin sowie Physiotherapeutin gelegt. Nachdem ich Arbeitserfahrungen in Deutschland gesammelt hatte, stellte ich mich der Herausforderung international und interprofessionell in den USA, Israel sowie Nepal zu arbeiten. Anschließend habe ich meine therapeutischen Fähigkeiten in den Niederlanden vertieft, wodurch mein Forschungsinteresse geweckt wurde. Aus diesem Grund habe ich meinen Master in Public Health abgeschlossen und arbeite seit Januar 2022 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am TUM Medical Education Center. Zusätzlich bin ich seit Juli 2022 am Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung für die Projektorganisation und –verwaltung vom Ausbildungsprogramm „Beste Landpartie Allgemeinmedizin“ (BeLA) verantwortlich. BeLA hat das Ziel Medizinstudierende mit Interesse an der Allgemeinmedizin im ländlichen Raum über das Studium hinweg zu fördern. Während ihres Praktischen Jahres absolvieren die Studierenden ihr Tertial Allgemeinmedizin in einer der angeschlossenen Hausarztpraxen in den BeLA-Regionen (Dillingen – Wertingen, Kösching – Eichstätt, Mühldorf am Inn - Altötting). Im Zuge dessen freue ich mich sehr, sowohl auf den Kontakt und Austausch mit den Hausärzt*innen als auch auf die Zusammenarbeit mit meinen Kolleg*innen am Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung.



1.3. Vorstellung unseres neuen Mitarbeiters, Herr Alexey Fomenko

Seit Juli 2022 gehöre ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter zum Team des Institutes für Allgemeinmedizin. Das Medizinstudium habe ich an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in 2016 abgeschlossen und arbeitete anschließend in der Pneumologie. Mit Beginn meines Public Health-Studiums in 2019 habe ich mich stärker in der Wissenschaft orientiert, insbesondere im Bereich der Diagnostik, sodass ich ab 2022 das Team des Institutes für Allgemeinmedizin an der meta-analytischen Beforschung von diagnostischer Testgenauigkeit von Angstfragebögen tatkräftig unterstützen kann. Das BMBF-geförderte Projekt ist ein Teil einer Serie von Cochrane Reviews, in dem es um die Rolle und der Kontextualisierung von Angstfragebögen, der damit einhergehenden Testgenauigkeit, sowie den besten Schwellenwert geht. Ich hoffe durch diagnostische Forschung praxisrelevante Antworten liefern zu können.



1.4. Vorstellung unserer neuen Mitarbeiterin, Frau Dr. med. Anna Greißel



Das Institut für Allgemeinmedizin kannte ich bereits von meinem Medizinstudium an der TU München. Nach dem Examen habe ich Anfang 2016 die Facharztweiterbildung Allgemeine Innere Medizin in der Schweiz begonnen. Aufgrund der zu Deutschland unterschiedlichen Weiterbildungsordnung, hatte ich dort Gelegenheit neben der stationären internistischen Weiterbildung, auch eine allgemeinmedizinisch orientierte Ausbildung zu absolvieren.

Privat hat es mich dann Anfang 2020 wieder zurück in die bayerische Heimat verschlagen, wo ich zunächst Anfang 2022 den Facharzt Innere Medizin mit einer zweijährigen Tätigkeit im Krankenhaus Starnberg beendet habe. Langfristig kann ich mir eine Tätigkeit als niedergelassene hausärztlich tätige Internistin gut vorstellen.

Die Phase des beruflichen Umbruchs von Krankenhaus zu Praxistätigkeit wollte ich nutzen, um die Arbeit an einem allgemeinmedizinischen Institut kennenzulernen.

Mir gefällt die Möglichkeit, hausärztliche Arbeit mit Forschung und Lehre kombinieren zu können. Seit Februar 2022 bin ich daher am Institut als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Meine Aufgaben in der Lehre fokussieren sich auf die Organisation und Betreuung des PJ-Allgemeinmedizin, der Seminarvorlesung und des Blockpraktikums. Zudem bin ich Ansprechpartnerin und Koordinatorin für unsere Lehrbeauftragten und Lehrärzte/Lehrärztinnen. Im Bereich Forschung arbeite ich derzeit an verschiedenen kleineren Projekten zum Thema „Long-/Post-COVID“. Ich freue mich darauf, diese neu gewonnenen Erfahrungen zukünftig mit der praktischen ärztlichen Tätigkeit verknüpfen zu können.

1.5. Vorstellung unserer neuen Mitarbeiterin, Frau PD Dr. rer. biol. hum. Dipl. Psych. Dr. Gabriele Pitschel-Waltz

Nach wissenschaftlichen Tätigkeiten am Institut für Therapieforschung (IFT) in München (1982-1989) und an der Psychiatrischen Klinik der LMU München (1990-1995) war ich seit 1995 an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der TU München als wissenschaftliche Mitarbeiterin und psychologische Psychotherapeutin in Forschung, Lehre und Therapie, seit 2007 auch als leitende Psychologin beschäftigt. Meine Forschungsschwerpunkte waren Psychoedukation und Angehörigenarbeit bei Schizophrenie, Depression, Angststörungen und bei Borderline Persönlichkeitsstörungen.

Nach meiner Berentung zum 01.03.2022 wechselte ich an das Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung der TU München und leite dort die Arbeitsgruppe „Psychologie und Psychotherapie in der Allgemeinmedizin“. Schwerpunkt meiner Tätigkeit ist dabei die Betreuung bzw. Mentoring von Doktor- und Masterarbeiten. Im Rahmen des DFG-geförderten Graduiertenkollegs „Prädiktoren und Klinische Ergebnisse bei depressiven Erkrankungen in der hausärztlichen Versorgung (POKAL)“ (GRK 2621) bin ich für das Projekt „Psychoedukation Depression in der Hausarztpraxis“ zuständig. Ich freue mich, dass mir Herr Prof. Antonius Schneider die Gelegenheit gegeben hat, meine langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse aus Forschung, Lehre und Psychotherapie am Institut für Allgemeinmedizin weiter einbringen und damit die jungen Forschenden unterstützen zu können.



1.6. Verabschiedung unserer langjährigen Mitarbeiterin, Frau Jana Fritscher

Eine weitere personelle Änderung, gab es dieses Jahr auch im Sekretariat. Unsere Kollegin Jana Fritscher hat nach Ihrem Umzug nach Mühlendorf am Inn ihre Tätigkeit am Institut im September beendet, was wir sehr bedauern. Wir bedanken uns für die kompetente Mitarbeit über die letzten Jahre und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft!



Jana Fritscher (Bildmitte)

2. Lehrbeauftragte und Lehrärzte

2.1. Lehrbeauftragten-Team

Dr. med. Wolfgang Baumgartner
Dr. med. Gregor Blumtritt
Dr. med. Georg Dirrigl
Prof. Dr. med. Reinhold Klein
Dr. med. Frederike Kneißl
RA Christian Koller
Dr. med. Peter Landendörfer
Dr. med. Claudia Norzel
Dr. med. Florian Vorderwülbecke
Dr. med. Peter Wapler
Dr. med. Julia Wüstenfeld

2.2. Dr. Marion Torge wieder als Lehrbeauftragte bei uns im Team

Nach einer Pause aufgrund ihrer Praxisgründung in München gehört Frau Dr. Torge wieder zu unserem Team der Lehrbeauftragten. Sie war ja mehrere Jahre am Institut als Lehrverantwortliche für das PJ und viele weitere Aufgaben in der Lehre zuständig und entschied sich dann, in München eine Hausarztpraxis zu führen. Für die Übergangszeit der Gründung und den Beginn der Praxis (jeder von Ihnen weiß, dass das nicht einfach ist) ruhte ihre Arbeit am Institut. Doch jetzt ist sie wieder bei uns und wir freuen uns sehr über die Verstärkung unseres Teams. Herzlich willkommen zurück!



2.3. Team der Lehrärzt*innen

Auch in diesem Jahr sei allen unseren Lehrärzten für ihr bemerkenswertes und größtenteils ehrenamtliches Engagement in der studentischen Lehre herzlichst gedankt. Die Namen und Adressen unseres Lehrärzte-Teams finden Sie auf der Homepage des Instituts für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung:

<http://www.am.med.tum.de/lehrärzte>

Allen im Berichtszeitraum neu aufgenommenen Lehrärzten wünschen wir viel Freude und interessante Erfahrungen bei der Ausbildung unserer Studierenden!

Wir danken unseren Lehrärztinnen und Lehrärzten Dr. Bernd Zimmerhackl, Dr. Thomas Langer, Dr. Susanne Sundermeyer, Dr. Thomas Siegel, Dr. Bernhard Hartwig, Dr. Manfred Lohnstein, Dr. Elmar zur Hörst, Dr. Astrid Kors und Dr. Brigitte Kraemer die im Berichtszeitraum ausgeschieden sind, für ihr Engagement im Rahmen der Ausbildung unserer Studierenden und wünschen ihnen alles Gute für ihre Zukunft.

2.4. Wichtige Termine für unsere Lehrärzt*innen

Unser 13. Tag der Allgemeinmedizin (TdA) findet am 04. März 2023 statt

Save the date! Nach einer außerplanmäßigen „Sommerversion“ des TdA in diesem Jahr, findet die Veranstaltung kommendes Jahr wieder im Frühjahr statt. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

Nächste Lehrärzteschulung voraussichtlich für Herbst 2023 geplant

Durch die Pandemie geschuldet, konnte die sonst einmal im Jahr angebotene Lehrärzteschulung nun leider mehrmals nicht stattfinden. Im kommenden Jahr ist es angedacht, wieder eine Lehrärzteschulung anzubieten. Neben organisatorisch relevanten Informationen, ist dieser Termin gerade für neue Lehrpraxen eine schöne Gelegenheit für einen kollegialen Austausch. Den konkreten Termin werden wir im Verlauf per Rundmail bekannt geben.

3. Neues aus der Lehre

3.1. Seminarvorlesung

Nach mehreren Semestern pandemiebedingter Zwangspause, war es im Sommersemester 2022 endlich wieder soweit – die Seminarvorlesung Allgemeinmedizin konnte wieder in Präsenz stattfinden! Erstmals haben wir die Veranstaltung in einem „flipped classroom“ Format durchgeführt. Da der zu Lockdown Zeiten entwickelte online-Kurs sehr gut evaluiert wurde, wird er weiter genutzt: Die Studierenden erarbeiten sich sechs der insgesamt neun Themen selbstständig online. Drei Themen werden dafür intensiv im bewährten Kleingruppenformat an drei Mittwoch Nachmittagen in Präsenz gelehrt. Die Frage in wieweit, die durch die Pandemie vermehrt etablierten digitalen Formate in der Hochschullehre erhalten bzw. ausgebaut werden sollen, ist derzeit Gegenstand der Diskussion.

Bislang haben wir sowohl von den Studierenden als auch von den dozierenden Hausärzten und Hausärztinnen mehrheitlich positives Feedback erhalten. Daher wurde das Konzept auch im Wintersemester 22/23 in gleicher Form fortgeführt.

Hätten Sie Lust sich auch an der interaktiven Präsenzlehre zu beteiligen? Wir freuen uns auch immer über neue Anfragen von interessierten Hausärzten und Hausärztinnen! Die Dozentenschulung, ist eine gute Gelegenheit das Format kennen zu lernen.

Hierfür wenden Sie sich gerne an Claudia.Platzek@mri.tum.de.

Für die Kolleg*innen, die uns bereits als Dozent*innen tatkräftig bei der Seminarvorlesung unterstützen, sind folgende Termine wichtig:

- **Dozentenschulung am 29.03.2023**

- **Termine Seminarvorlesung:**

10.05.2023 von 13.00-16.15 Uhr

17.05.2023 von 13.00-16.15 Uhr

24.05.2023 von 13.00-16.15 Uhr



Online moodle-Kurs „Seminarvorlesung Allgemeinmedizin“, Kapitel „Erkältung“

3.2. Bestes Seminar – Lehrpreis für die Allgemeinmedizin!

Die Organisatoren des Wahlfachs „hausärztliche Fertigkeiten“, früher „Famulaturvorbereitung“ bekommen in diesem Jahr den Lehrpreis für das „beste Seminar“ an der medizinischen Fakultät der TUM.

Wir gratulieren dazu ganz herzlich:

- Prof. Reinhold Klein, dem Gründer des Seminars
- Dr. Ute Lachner – Eitzenberger, die seit Jahren mit dabei ist
- Georg Dirrigl, der sich in den letzten Semestern im Kurs engagiert hat
- Tom Brandhuber, der den Preis bei der nächsten Examensfeier stellvertretend für alle, die am Seminar als Dozierende mitmachen, entgegennimmt

Dies ist bereits der dritte Lehrpreis in den letzten 6 Jahren, den Lehrende am Institut für Allgemeinmedizin verliehen bekommen – nach Dr. Bernhard Riedl für das Wahlfach Allgemeinmedizin 2016 und dem Team Lehre für die Seminarvorlesung im Online – Hybrid Format 2021.



Hintere Reihe (von links nach rechts): Tom Brandhuber, Georg Dirrigl, Dr. Ute Lachner-Eitzenberger und der Gründer des Seminars Prof. Dr. med. Reinhold Klein; sowie unsere engagierten studentischen Hilfskräfte

wünschen wir uns lediglich eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, um den Klassenverbund und das BeLA-Zusammengehörigkeitsgefühl zu erhalten.

Im aktuellen Semester hat auch Elisabeth so oft es ihr möglich war an unseren Kursen teilgenommen. Elisabeth studiert an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg und ist dort im BeLA-Programm eingeschrieben. Eines ihrer PJ-Tertiale hat sie an der Klinik in Ebersberg abgeleistet und konnte während dieser Zeit mit Begeisterung an unserem PJ-Unterricht teilnehmen. So wie Elisabeth profitieren immer mehr BeLA-Studierende in ganz Bayern von der zunehmenden Zusammenarbeit und Vernetzung der BeLA-Regionen an den Universitäten in Erlangen, Würzburg und München.

Für das nächste Frühjahr planen sogar ein Regionen-übergreifendes Auftaktwochenende in Beilngries. Dort soll, wie immer bei den Auftaktwochenenden, weder das gemeinsame Lernen noch das Freizeitprogramm und die Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen und Vernetzen zu kurz kommen. Vor allem bei diesen Auftaktwochenenden, bei denen sich alle BeLA-Teilnehmenden, also Angehörige der Klasse Allgemeinmedizin, die BeLA-PJ-Studierenden und alle Dozierenden besser kennenlernen, entsteht das BeLA-Zusammengehörigkeitsgefühl und eine tiefere Identifikation mit dem BeLA-Programm.

Ein sehr wichtiger Bestandteil der BeLA-Idee sind die Landpartien in unsere BeLA-Regionen Dillingen, Eichstätt/Kösching und Mühldorf. Diese Ausflüge bieten unseren Studierenden die Möglichkeit die Kliniken der Regionen, die angeschlossenen hausärztlichen Lehrpraxen, aber auch die Orte selbst kennenzulernen, in denen sie später ihre PJ-Ausbildung ableisten können. Zum ersten Mal nach den Pandemie-Jahren konnten wir Ende November wieder eine Landpartie nach Mühldorf anbieten. Mit kräftiger Unterstützung durch Frau Weiß von der Gesundheitsregion plus in Mühldorf konnten wir ein beeindruckendes Landpartie-Programm mit Klinikbesichtigung, Stadtrundgang, Besichtigung der Praxis unseres Lehrarztes Peter Wapler und einem gemeinsamen Mittagessen mit Landrat Max Heimerl gestalten. Zum Abschluss unserer Landpartie wurden wir vom Landrat noch zu einem vorweihnachtlichen Imbiss mit Glühwein eingeladen. Nicht nur von den kulinarischen Köstlichkeiten waren die BeLA-Studierenden begeistert, vielmehr noch von den Gesprächen mit dem Landrat selbst, der sich sehr viel Zeit genommen hatte, ausführlich mit den Studierenden in Kontakt zu kommen.

Vom Ausflug nach Mühldorf beflügelt, planen wir schon die nächsten Landpartien nach Dillingen und ins Altmühltal zu Beginn des Sommersemesters 2023.

Beitrag von Tom Brandhuber

(Die Namen der Studierenden im Text sind geändert)



BeLA-Studierende beim Auftaktwochenende in Beilngries

4. Neues aus der Forschung

4.1. Studienergebnisse – unsere Highlights

Eine vollständige Liste von Publikationen mit links zu Abstracts und Volltexten finden Sie unter <https://www.am.med.tum.de/> unter Forschung/Publikationen.

Projekte zu Post-COVID

CoviTölz – Post-COVID im Landkreis Bad Tölz Wolfratshausen. Diese anonyme Befragung geht auf die Initiative unserer Lehrärztin Dr. Jörg Lohse (Münsing) zurück! Im Februar 2022 erhielten alle 8.925 Einwohner des Landkreises mit gültiger Adresse, die vor dem 30.11.2021 mittels PCR-Test positiv auf SARS-CoV-2 getestet wurden, vom Gesundheitsamt einen Fragebogen. Mit diesem wurde das aktuelle Vorhandensein von häufigen Post-COVID Symptomen, Beeinträchtigungen im Alltag, psychischen Symptomen und Belastungen abgefragt. Immerhin 2.895 (32%) Personen sandten ausgefüllte Bögen zurück. Von diesen gab mehr als die Hälfte (53%) an, immer noch an auf die Infektion zurückgeführten Symptomen zu leiden. Besonders häufig waren Erschöpfung (25%), Geruchstörungen (21%) und Konzentrationsprobleme (17%). 18% fühlten sich durch die Symptome im Alltag beeinträchtigt und erfüllten damit die Definition von Post-COVID. Unter diesen Personen hatte ein gutes Viertel deutliche Hinweise auf das Vorliegen einer somatischen Belastungsstörung (die Nachfolgediagnose für somatoforme Störungen im neuen ICD-11). Bei Personen mit anhaltenden Symptomen, aber ohne Alltagsbeeinträchtigung, war dies dagegen sehr selten. Diese Ergebnisse sprechen dafür, dass eine „Somatisierung“ nur bei einer relativ kleinen, stark belasteten Gruppe von Personen mit persistierenden Symptomen eine relevante Rolle spielt.

Analyse zur Häufigkeit von Post-COVID in den KVB-Daten: Seit mehreren Jahren arbeitet unser Institut eng mit der Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) bei der Auswertung von Routinedaten zusammen. In der aktuellen Analyse wurde unter 390.990 Personen mit einem positiven PCR-Test die Häufigkeit eines Post-COVID-Syndroms untersucht: Insgesamt erhielten 14% diese Diagnose in mindestens einem Quartal, 7% in mindestens 2 Quartalen. Im Vergleich zu Personen mit anderen Infekten der oberen Atemwege und mit Kontrollen ohne Atemwegsinfekte oder ohne COVID wurden nach einer COVID-Infektion deutlich häufiger Fatigue, Müdigkeit, Dyspnoe sowie Geruchs- und Geschmacksstörungen dokumentiert. Insgesamt selten, aber deutlich häufiger als in den beiden Vergleichsgruppen wurden auch Lungenembolien dokumentiert.

Publikation: <https://bmjopen.bmj.com/content/12/9/e064979.citation-tools>

BeLA „Beste Landpartie Allgemeinmedizin“: Effekte des Programms auf die Motive angehender Allgemeinmediziner*innen

„mit praktischer Medizin einfach der King sein“ (Teilnehmende BeLA-Programm)

Unser BeLA-Programm gehört ja mittlerweile fest zum Institut und wurde durch uns bereits mehrfach in „Die Lehrpraxis“ vorgestellt. Das BeLA-Programm wird durch eine qualitative Studie begleitet, in der in regelmäßigen Abständen Interviews mit den teilnehmenden Studierenden geführt werden. Außerdem wird erfasst, welche Weiterbildung die Teilnehmenden mit welchem Ziel absolvieren und wo sie schlussendlich tätig werden. Im Rahmen einer Publikation in der Zeitschrift für Allgemeinmedizin* haben wir die Effekte des Programms auf die Motivlagen der Studierenden präsentiert. So kann gezeigt werden, dass das Programm Bindungseffekte an das Fach Allgemeinmedizin wie auch an ländliche Regionen hat. Von den 14 Teilnehmenden, die bereits das PJ absolviert haben, haben 13 eine Weiterbildung in der Allgemeinmedizin begonnen – und alle sind in einer ländlichen Region verblieben und bereits teilweise hausärztlich tätig. So zeigt sich, dass es notwendig ist, Studierende bereits früh in ihrer Ausbildung zu fördern, um die spezifischen Bedürfnisse, Vorstellungen und motivationalen Effekte individuell erkennen, fördern und adressieren zu können. Die Effekte des BeLA-Programms verweisen darauf, dass eine nachhaltige Anbindung von qualitativ

hochwertig ausgebildeten Hausärzt*innen in den jeweiligen Regionen in Zukunft gelingen kann – oder zumindest eine Niederlassung im ländlichen Raum als solche anvisiert wird. So können wir getrost sagen, dass das BeLA-Programm einen kleinen, aber realen Beitrag dazu leisten vermag, der Unterversorgung entgegenzuwirken.

*Publikation: https://www.online-zfa.com/fileadmin/user_upload/ZFA_09_2022_Beste_Landpartie.pdf

4.2. Das Bayerische Forschungsnetz in der Allgemeinmedizin (BayFoNet) wächst und gedeiht

Das BayFoNet (<https://bayfonet.de/>) ist eines von insgesamt sechs vom Bundesministerium für Bildung und Forschung seit 2020 geförderten allgemeinmedizinischen Forschungsnetzwerken. Zu den allgemeinmedizinischen Instituten in Würzburg, Erlangen und München (LMU und TU) ist im November 2022 noch das neue Institut für Allgemeinmedizin der Universität Augsburg dazu gekommen. Bisher konnten bayernweit insgesamt 104 hausärztliche Praxen als Forschungspraxen gewonnen werden, davon 34 über unser Institut. Wir sind optimistisch bis 2025 bayernweit die angestrebten 240 Praxen zu erreichen – auch wenn die COVID-Pandemie und ihre Folgen die Voraussetzungen für Studien in hausärztlichen Praxen nicht gerade erleichtert haben.

Das BayFoNet bietet 2023 eine spannende Fortbildungsreihe an, an der Sie und Ihre MFAs kostenfrei teilnehmen und sich wenn gewünscht, auch zur Forschungspraxis qualifizieren können. Die Themen sind Adipositas-Ernährungsberatung, Update Impfmedizin: Schwerpunkt chronisch Kranke und Kommunikationsstrategien, Post COVID: Management in der Hausarztpraxis, Klimasprechstunde in der hausärztlichen Praxis und Absetzen von Medikamenten bei Polypharmazie. Hier können Sie sich direkt anmelden: https://service.ukw.de/Formular/?u=ver_bayfonet

4.3. Forschung aktiv mitgestalten! Beteiligung von Patient*innen und Bürger*innen, Hausärzt*innen sowie MFAs an Forschung

Die Beteiligung von Patient*innen, Bürger*innen und Praxisteams an Forschung gewinnt in Deutschland zunehmend an Bedeutung und wird mit positiven Effekten für die Forschung begründet. Am Institut gab es bereits vereinzelt Projekte, in denen Patient*innen, Patient*innenvertretungen oder Praxisteams beteiligt wurden. So beispielsweise in Form eines „advisory boards“ aus Patient*innenvertreter*innen und Hausärzt*innen in einem großen systematischen Review zur diagnostischen Genauigkeit von Selbstbeurteilungs-Fragebögen zur Erkennung von Angststörungen. Ein anderes Beispiel stellt die Teilnahme einer Patient*innenvertreter*in im wissenschaftlichen Beirat im Rahmen des DFG-geförderten POKAL-Graduiertenkollegs („Prädiktoren und Klinische Ergebnisse bei depressiven Erkrankungen in der hausärztlichen Versorgung“) dar. Ein Anliegen des Instituts war es somit, die nachhaltige Beteiligung von relevanten Akteuren an der allgemeinmedizinischen Forschung zu gestalten. Hierfür wurde am 26.03.2022 der Vormittag der forschenden Allgemeinmedizin im Rahmen des BayFoNet veranstaltet. Im Rahmen der Veranstaltung wurde gemeinsam mit Praxisteams und Patient*innen über Möglichkeiten der Beteiligung an der Forschung am Institut diskutiert. Für die nachhaltige Beteiligung von Patient*innen und Bürger*innen wurde in der zweiten Jahreshälfte 2022 die Gründung eines Patient*innen und Bürger*innenbeirats fokussiert. Im Rahmen zweier Veranstaltungen am 12.10.2022 und 23.11.2022 konnten hierbei konkrete Ideen und Möglichkeiten der Beteiligung diskutiert und die weitere Zusammenarbeit strukturiert werden.

So dürfen wir an dieser Stelle fast schon exklusiv verkünden, dass am Institut der „Bürger*innenbeirat – Patient*innen und allgemeinmedizinische Forschung im Dialog“ gegründet wurde. Eine Publikation hierzu ist gerade in der Vorbereitung. Wir freuen uns darauf, Ihnen in Zukunft aus der Zusammenarbeit mit unserem Bürger:innenbeirat berichten zu können!

5. Zu guter Letzt.....

5.1. Stundenzahl für das Blockpraktikum Allgemeinmedizin in der Praxis

Nachdem immer wieder Anfragen zur Anzahl der zu leistenden Stunden in einer Lehrpraxis zum Blockpraktikum gestellt werden möchten wir hiermit nochmals festhalten, dass durchschnittlich mindestens 6 Stunden pro Tag in der Praxis absolviert werden müssen.

Ein Tag in der ersten Woche entfällt auf das Seminar „Einleitung ins Blockpraktikum“ und auf die Bearbeitung der virtuellen Fälle „Allgemeinmedizin“ der vhb (Virtuelle Hochschule Bayern). Das heißt, in der ersten Woche sind mindestens 24 Stunden zu leisten, in der zweiten Woche mindestens 30 Stunden.

Anschließend schicken Sie uns bitte den ausgefüllten Benotungsbogen ans Institut oder senden ihn per Fax an 089-61 46 58 9-15.

5.2. Rechnungsstellung für das Blockpraktikum

Die Rechnungsstellung für das absolvierte Blockpraktikum sollte möglichst sofort im Anschluss mit Angabe der jeweiligen Studentin/des jeweiligen Studenten und des Zeitraums für das BP erfolgen. Die Rechnung muss aus haushaltstechnischen Gründen **unbedingt** folgende Anschrift enthalten:

Klinikum r. d. Isar der TUM

Fakultät f. Medizin, Prof. Dr. med. P. Berberat

Ismaninger Str. 22

81675 München

Um eine schnellere Bearbeitung der Rechnungen gewährleisten zu können, beschriften Sie den Umschlag bitte mit unserer Institutsadresse oder senden Sie uns die Rechnung ebenfalls per Fax an 089-61 46 58 9-15.

Bei uns im Institut muss zuerst die Rechnungsprüfung und Kontierung erfolgen und anschließend können wir sie erst an die Buchhaltung des Klinikums zur Auszahlung weiterleiten.

**Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten
und ein glückliches Jahr 2023!**



Wenn Sie **Anregungen oder Fragen für die nächste Lehrpraxis** haben (voraussichtlich Dezember 2023), senden Sie uns bitte eine E-Mail (allgemeinmedizin@mri.tum.de) oder rufen Sie uns an (Tel: 089/ 614 65 89 13)!

Impressum

Die Lehrpraxis erscheint einmal jährlich.

Postanschrift:

Klinikum rechts der Isar der TU München
Institut für Allgemeinmedizin und
Versorgungsforschung
Orleansstraße 47, 81667 München
Tel. 089 614 65 89 13
Fax. 089 614 65 89 15
E-Mail: allgemeinmedizin@mri.tum.de.

Verantwortlich für den Inhalt:

Univ.-Prof. Dr. med. Antonius Schneider
Dr. med. Bernhard Riedl

Redaktion & Gestaltung:

Dr. med. Anna Greißel